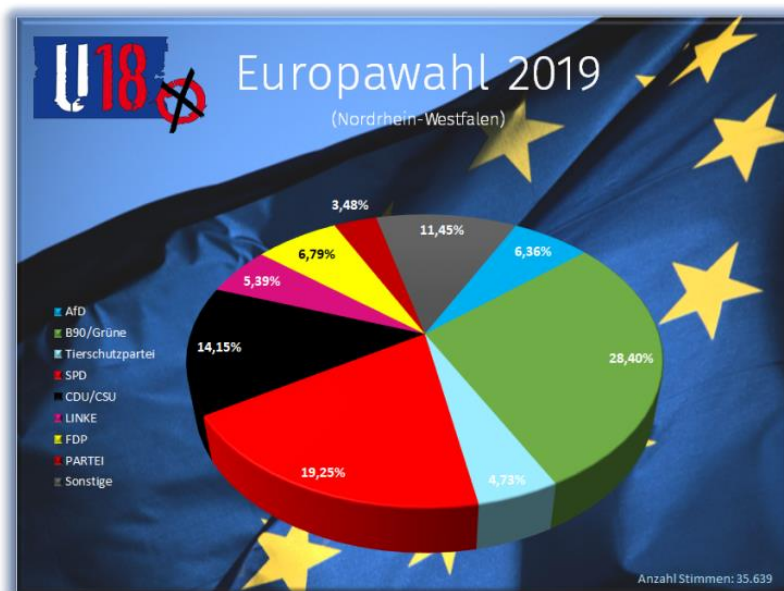




U18-Europawahl vom 13.-17. Mai 2019 - Ergebnisse

Fakten:

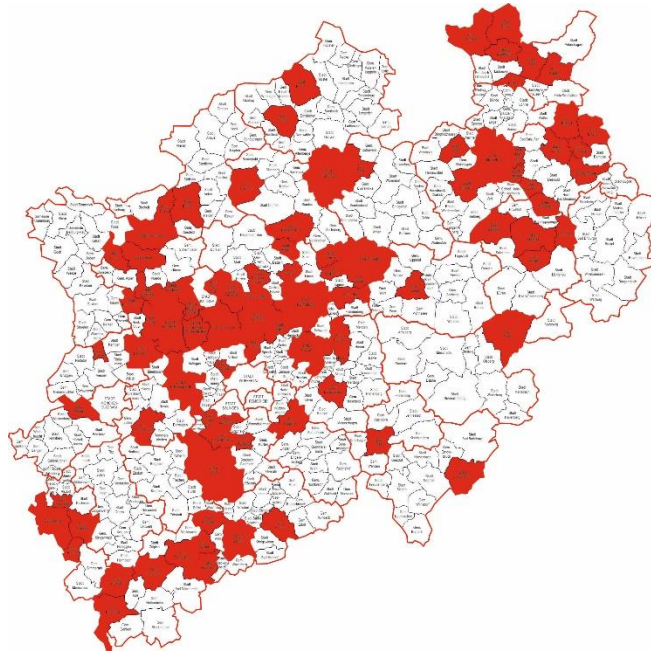
- Bundesweit 1.185 Wahllokale, davon 277 in NRW (=23,4%) verteilt auf 90 Kommunen
- Bundesweit 119.038 Stimmen, davon 2.839 (2,38%) ungültig. In NRW 35.639 abgegebene Stimmen, davon 786 (2,21%) ungültig
- 30% aller Stimmen der U18-Europawahl kamen aus NRW



Anbieter_innen von Wahllokalen:

- 20% Jugendverbandsgruppen
- 29% Schulen inkl. Berufskollegs
- 29% OTs in freier Trägerschaft
- 17% OTs in öffentlicher Trägerschaft
- 5% sonstige (Stat. Jugendhilfe, Flüchtlingsunterkunft, Jugendbildungsstätten)

Nicht darstellbar sind Effekte von Jugendringen in Kooperation mit Schulen o. ä. Die Darstellung bezieht sich auf Wahlorte und nicht auf Wahlanbieter_innen.



Die Karte zeigt Kommunen in NRW, in denen mind. ein Wahllokal für Kinder und Jugendliche geöffnet war.

| | |
|---|---|
| Weißer Flecken (= keine Wahllokale) | Kreise Düren, Herford, Höxter, Kleve, Rhein-Erft Städte Mönchengladbach, Remscheid, Solingen, Wuppertal |
| Helle Flecken (= 1-5 Wahllokale) | Kreise Borken, Heinsberg, Mettmann, Neuss, Warendorf, Hochsauerlandkreis, Ennepe-Ruhr-Kreis Städte Münster, Mülheim a. d. Ruhr, Oberhausen, Aachen, Bonn |
| Hochburgen: | Städte Bochum, Duisburg, Dortmund, Gelsenkirchen, Essen, Hagen, Kreise Lippe, Minden-Lübbecke Kreisangehörige Kommunen: Grevenbroich, Lüdenscheid, Werne, Wesel, Brilon, Steinfurt |

Inhaltlich erreichte Ziele laut Rückmeldungen

- Politisierung junger Menschen
- Erlebnis eines Wahlakts
- Mediale Aufmerksamkeit für Meinung junger Menschen
- Aufmerksamkeit in Parteien
- Inhaltliche Profilierung der Jugend(verbands)arbeit
- Koordination durch Landesjugendring stärkt Ziel, kommunaler jugendpolitischer Akteur zu werden
- Aktivierung von *kommunalen* Netzwerken (z. B. Grevenbroich, Steinfurt, Lüdenscheid, Lippe, Borken, Rhede, Brilon)
- Jugendringe als Koordinatoren vor Ort als Akteur durch U18 gestärkt
- Thematisierung der Wahlaltergrenze durch Politiker_innen und Medienschaffende



Wahlurnenwettbewerb

Gelobt wurde von den Teilnehmenden der Wahlurnenwettbewerb, der andere Aufmerksamkeiten auf das Thema lenkte und einen kreativen Zugang zur politischen Thematik geboten hat.

Andere Akteur_innen im Feld

- Die Juniorwahl haben in NRW 547 Schulen teilgenommen. Die Ergebnisse zeigen einen ähnlichen Trend wie die U18-Ergebnisse. Die Juniorwahl hat in allen Bundesländern Förderanträge gestellt und wird in NRW u. a. vom Landtag und Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten unterstützt. Im Vergleich zur Juniorwahl hatten wir mit U18 das deutlich größere Medienecho.
- Der Kinder- und Jugendrat in NRW hat eine eigene Kampagne zur Europawahl durchgeführt. Einige Jugendparlamente die U18 durchgeführt haben, haben nur die KiJuRat Materialien aufgehängt. Hier besteht das Risiko, dass andere Akteure die Aktion zumindest teilweise vereinnahmen möchten.
- Austausch mit anderen Landeskoordinationsstellen: Ein Ergebnis des BiRef-Treffens der Landesjugendringe ist ein Austausch unter den Landeskoordinationsstellen in Trägerschaft von Landesjugendringen. Beteiligt waren die Bundesländer Bayern, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Schleswig-Holstein. Nur Bayern und NRW haben an den DBJR gesteigerte Anforderungen, weil in diesen Bundesländern zehnmal so viele Wahllokale andere Bedarfe ergeben wie in Niedersachsen (30 Wahllokale) oder Bremen (11). Die Ergebnisse der Telefonkonferenzen liegen als Aktennotizen vor.